

# Funkenchef: „Wir wollen den Winter austreiben“

Noch fallen in Wangen die Schneeflocken. Morgen, Sonntag, 5. März, soll der Winter vorbei sein. Die Funkenzunft entzündet um 19 Uhr auf der Berger-Höhe/Haid ihren Funken und treibt den Winter aus. SZ-Mitarbeiter David Köndgen hat mit dem Vorsitzenden der Funkenzunft, Alois Kappler, über Vorbereitung, Programm und Tradition des Funkens gesprochen.



**SZ: Wie bereitet sich die Funkenzunft auf den Funkensonntag vor?**

Kappler: Die Vorbereitungsarbeiten fangen Mitte Januar mit dem Einsammeln der Christbäume in Wangen an. Das sind jedes Jahr etwa 1400 bis 1700 Stück. Die nächste Aufgabe ist das Sammeln von Einwegpaletten für den Rost. Wir benötigen etwa 300 bis 400 Paletten, damit der Funken genügend Luft bekommt. Eine Woche vor Funkensonntag, mitten in der Hochfasnet, geht es an die engeren Vorbereitungen, wie der Palettentransport. Am Freitag vor dem Funken stellen wir die Funkenstange, die wir von der Stadt Wangen bekommen, auf. Am Mittag ist der eigentliche Beginn des Funkenaufbaus.

**SZ: Wie geht dieser vonstatten?**

Kappler: Wir beginnen mit dem Auf-

SZ: Was für ein Angebot bietet die Funkenzunft am Funkensonntag?

## Auf einen Blick

### Krebstiftung erhält 200 Euro

Die Wangener Funkenzunft spendet jedes Jahr den Überschuss des Funkensonntags an einen Verein oder eine gemeinnützige Organisation. Bereits bedacht wurden: Die Hospizgruppe „Calendula“, die Jugendabteilung der Radunion, die Wangener Kindergärten oder der Kinderhort. Wegen des schlechten Wetters war der Betrag 2005 relativ gering. 200 Euro sind übrig geblieben. Dies spendete die Zunft an die Deutsche Kinderkrebsstiftung. „In den Jahren davor lag der Erlös meist zwischen 300 und 500 Euro“, sagt Alois Kappler, Vorsitzender der Funkenzunft. Wohin das Geld fließt, werde jedes Jahr auf der Jahreshauptversammlung entschieden. Die 1973 gegründete Zunft konzentrierte sich hauptsächlich auf den Funken: „Aber die 34 Mitglieder planen auch noch weitere Aktivitäten. Beispiele sind: Eine Maiwanderung mit den Familien oder ein Hüttenwochenende im Bregenger Wald.“

Kappler: Der Funken wird auch 2006 mit Böllerschüssen der Schützengilde Deuchelried eröffnet. Nach der Begrüßung der Funkenschar zünden die Mitglieder der Funkenzunft und deren Kinder den Funken mit Wachsfackeln an. Natürlich werden zur Verköstigung Funkenringe, Berliner, Glühwein, Kindertee und Wurst angeboten.

**SZ: Seit wann gibt es den Wangener Funken?**

Kappler: Die Anfänge kommen von der Familie Wüst. Sie hat auf der Berger-Höhe im Bereich Schlauchen bereits in den 60er Jahren im erweiterten Familienkreis einen Funken angezündet. Diese Tradition wurde dann 1973 in einem Verein festgelegt. Seither pflegen wir den Brauch, mit dem wir den Winter austreiben wollen, mit der Winter nach dem schlechten Abbrennen des Funkens noch fünf Wochen in die Länge.



Die Funkenzunft entzündet den Funken auf der Berger-Höhe morgen, Sonntag, 5. März, um 19 Uhr. Die Veranstaltung ist bei jedem Wetter. Infos gibt es auch unter [www.funkenzunft.de](http://www.funkenzunft.de).